



1908

31. Vereinsjahr

12. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim
G. V.
Dienstag, den 11.
Januar
Vereins-
Versammlung
mit Vortrag: „Erinnerungen an
fröhe Bergfahrten“
von Hauptlehrer Fellerer.
Mitglieder und Gäste sind freund-
lichst eingeladen. 831-2,2
Die Sektionsleitung.



16. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 15. Jan.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim hielt gestern abend Uhr im Saale des Hotel „König Otto“ eine Versammlung mit Vortrag ab, bei welcher die neugewählte Vorstandshaft die Tätigkeit in überaus glücklicher Weise übernommen hat. Der Besuch der Versammlung war ein überaus starker und mit höchlich aufmerksamster Weise lauschten die zahlreich anwesenden Damen und alpinen Freunde den meisterhaften begeisternden Worten des ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Julius Mayer, Igl. Bezirksarzt in Brannenburg, welcher die Aufgaben und Pflichten der Alpenvereins-Sektion u. überzeugender und paderner Form, mit nachfolgender herzlichster Ansprache in vollendeter Weise bekräftigte:

Meine sehr verehrten Herren! Wenn ich von diesem Plage nunmehr Besitz ergreife, so drängt es mich vor allem, Ihnen für das Vertrauen zu danken, mit dem Sie mich in einer für die Sektion Rosenheim etwas ernsten Stunde hierher riefen.

Es drängt mich aber auch, derer zu gedenken, die vor mir in diesem Plage standen, an diesem nicht nur an Ehren, sondern auch an Opfern reichen Plage. Mit Behrnt gedenke ich meines Freundes Ludwig Steiner, des treuen Alpinisten und erfolgreichen Vorstandes, dann aber auch der Herren Finsterwalder und Reinsch, die ihr Bestes der Sektion treudig hingaben. Nicht minder gedente ich aller treuen Mitarbeiter, von denen ich manche zu meiner Freude um mich sehe, manche zu meinem Leide vermisse.

Der neue Ausschuß der Sektion hat sich nunmehr konstituiert und ich habe die Ehre, Ihnen als Funktionäre zu nennen die Herren: Nieder als Kassier, Fellerer als Bibliothekar, Rais und Langguth als Schriftführer, Oskar Huber als Brünstein-, Finsterwalder als Hochriß-, Baron Andrian als Wendelstein-, Brenner als Markierungs- und Sportreferenten — ferner Josef Huber als Projektionswart und Raempfel als Vergnügungsformittar.

Ich stelle Namens des gesamten Ausschusses die Bitte, uns mit Rat und Tat zu unterstützen. Mag vor der Wahl Gunst und Mißgunst zum Worte kommen — es ist ja dies rein menschlich — wenn einmal die Urne gesprochen hat, so denke ich, haben wir die Verpflichtung in voller Bonalität nur das Wohl des Ganzen im Auge zu behalten und nicht etwa die Unarten des politischen Lebens — ich meine die persönliche Gehäßigkeit — auch auf den Verein zu übertragen zum unberechenbaren Schaden seiner Blüte.

Wenn Sie, verehrte Herren, den Ausschuß nach seinem Programm fragen, so kann ich Ihnen nur zwei Worte nennen, die Worte: ehrliche Arbeit. Wir alle sind willens in stillem, redlichem Wirken unsere Kraft für die Sektion einzusetzen und ihren schönen Bau in Treue zu vervollkommen. — Ich stelle mir in diesem Augenblick die Sektion Rosenheim

als ein Haus vor, einfach und solide in seinem Aeußeren, vornehm und gemächlich in seinem Inneren und denke mir, daß jeder Bewohner dieses Heims sich dort warm fühlen müßte und daß es schon einer unbezwinglichen Neigung zu festen Vereinigen bedürfte, um sich da nicht wohl zu fühlen, wo der Geist redlicher und verständiger Arbeit durch die Räume geht.

Genau zehn Jahre sind es, daß ich von dieser Stelle abtrat, die ich volle 10 Jahre innehatte, getragen durch einhelliges Vertrauen. Wenn ich nunmehr aus der glücklichen Zeit der Ehrenmitgliedschaft mich wieder in den Raum der Vorstandshaft wage, so überkommt mich ein Gefühl der Bangigkeit. — Auch über mich sind nicht nur die Jahre, ist auch Krankheit hinweggegangen und ich bin nicht mehr der 32- oder 42-jährige gesunde Mann von ehemals. Sie werden sich — das möchte ich gleich hier einschalten — daran gewöhnen müssen, mich manchmal nicht an diesem Plage zu sehen. — Körperlich. — Geistig lasse ich es mir zu keiner Zeit nehmen, die Pflichten dieser Stelle zu erfüllen, solange Sie mir Ihr Vertrauen schenken. — Meine Stärke in meiner früheren Vorstandshaft war — das darf ich ja wohl sagen — daß ich weder ein Streber noch ein Kletterer bin, daß ich die Vorstandshaft nicht suchte, und zu jeder Zeit bereit war, einem Besseren den Platz zu räumen. — Diese Maxime halte ich auch heute noch aufrecht. Meiner Erfahrung nach taugen Streber nichts, sie erlahmen in dem Augenblicke, da die Forderung eines belebenden Wirkens an sie herantritt. —

Und sollten Sie vielleicht auch mich nach meinem Programm fragen, so kann ich nur erwidern: mein Programm ist meine Bergangenheit.

Mit 14 Jahren habe ich zum ersten Male meinen Fuß auf einen Berggipfel gesetzt und bis heute sind es 227 namenswerte Berge, die ich erstiegen habe, darunter: Hochgipfel ersten Ranges. — Vor nunmehr 35 Jahren, also zu einer Zeit, da nicht die Spur von Hilfsmitteln gegeben war, bin ich von der Zugspitze über die Ludergrube zum Eibsee abgestiegen und auch im Ostalpenwerke Ed. Richters findet sich mein Name als der eines Pfadfinders auf den Lesdörling. — Ja ich habe sogar einmal das von vielen ersehnte Glück gehabt, im Karwendelgebirge abzukürzen, und mir außer verschiedenen Rißen und Verprellungen eine klaffende Wunde meiner Hose zuzuziehen.

Doch Sprach beiseite! Warum ich Ihnen das alles sage? Doch gewiß nicht, um zu renommieren! — Es geschieht nur deshalb, um Ihnen zu beweisen, daß ich alle Nuancen des Bergsports durchgemacht habe, daß ich für alle Phasen desselben Verständnis habe. — Ja habe in meiner Jugend die Taten eines Hermann Warth miterlebt und sie haben mir eine tiefe Bewunderung für diesen kühnen, aber auch sähigen Kletterpionier hinterlassen. — Ja ich bekenne offen, daß ich heute noch, wenn ich jung wäre, ein begeisterter Hochtourist sein würde und daß ich der Meinung bin, nicht die platonische Liebe zu den Bergen allein tue alles, sondern der feste Untergrund für einen alpinen Verein müsse immer die reelle Ausübung des Bergsteigens sein.

Freilich heute noch wie damals schon würde ich mich gegen radikale Auswüchse, ablehnend verhalten, heute noch wie damals stelle ich an jeden Alpinisten weß Glaubens und Werter auch sei, die Forderung: Eines über alles, nicht die Liebe zu Bergnatur! — Traurig der Hochtourist, dem nicht auch die Vorberge ins Herz lachen, traurig aber auch der bescheidener Bergwanderer, dem nicht Fels und Firn und ihre kühne Bezwingung Bewunderung erregen! — Darin allein finde ich alpinen Idealismus.

16. Januar 1908

Der Begriff Idealismus, der so häufig als leeres Schlagwort mißbraucht wird, ist mir nicht jenes undefinierbare Wandeln in unsichtbaren Wolkenhöhen — nein, meinem Glauben und meiner Erfahrung nach kann er nur bestehen, wenn er hübsch sein auf der Erde bleibt und sich auch mit realistischen Dingen abfindet. — Ist eine Bergfahrt vielleicht weniger ideal, wenn ich nach ihr im gemütlichen Unterkunfts- hause hinter der Flasche sitze, oder tut es der Bergfreude einen Eintrag, wenn auch breitere Schichten auf einer Höhe feste feiern? — Der Alpenverein ist ins Breite gegangen und wäre es nicht so, es müßte unser Bestreben sein, es herbeizuführen. Denn sein Zweck ist, Verständnis für die Berge und Freude an der Bergnatur ins Volk zu bringen, die unerhöpliche Quelle reiner Erholung, welche die Alpen bieten, stets offen zu erhalten. Und so glaube ich denn auch: so sehr die Sektion auf fühne Taten und weitere Alpenreisen ihrer Mitglieder stolz sein kann — ebenso sehr darf sie nicht vergessen, daß der Schwerpunkt ihres Wirkens in der Heimat bleiben müße. — Uns bringt jene Breite des alpinen Gedankens auch manche Enttäuschung mit sich, sehen wir auf der einen Seite eine Profanierung der Berge, auf der anderen aber Taten und Worte, die abstoßend wirken, weil sie aus Unnatürliche grenzen — wir tragen es im Hinblick darauf, daß wir alle, ob ausübende Bergsteiger oder nicht, ob wir uns nicht über 1000 Metern oder nicht unter 2000 Metern bewegen, einer hohen Sache dienen, einer Sache, die zu dem Besten gehört, das wir auf dieser Erde haben können.

In der Überzeugung, daß dieser alpine Glaube, und diese alpine Toleranz auch die Jünger sind, habe ich die Stelle übernommen, von der aus ich jetzt die Ehre habe, zu Ihnen zu sprechen. — Diese Überzeugung ist es auch, die mir die Hoffnung gibt, daß unser Zusammenwirken nicht erfolglos sein wird. —

Noch einmal: nicht hohe alpine Probleme, nicht die Diskussion über alpinen Idealismus, nicht akademische Erörterungen über den Vorzug einzelner alpiner Sparten ist es, was uns hier hält — unser fester Kitt soll einzig und allein treue, redliche Arbeit sein. — Damit bleiben wir auf unserer lieben Erde, damit in unserer schönen Heimat, die allein schon eines einigen Zusammenwirkens wert ist. — Das sei unser Ideal!

In diesem Sinne, verehrte Herren, begrüße ich Sie aufs Herzlichste und eröffne die erste Sektionsversammlung im neuen Jahr.

Ältere Mitglieder erinnern sich wohl noch, daß ich immer ein Freund eines fröhlichen Rundtrunks war. — Nehmen Sie es nicht übel auf, wenn ich Sie auch heute um einen solchen Initial-Rundtrunk bitte. — Mir ist, als ob beim Zusammenfließen der Gläser die deutsche Welle in unserem Blute sich lebhafter rege und als ob ein leises Schwingen von Eintrachtssehndurcht von der äußersten Rechten zur äußersten Linken sich bewegen würde.

Darum auf zu einem frohen Rundtrunk! — Er sei geweiht dem Wohle unserer Sektion und ihrer treuen, redlichen und einigen Arbeit!

Alpenvereinssektion Rosenheim.

(Schluß.)

Nach den von dem 1. Vorsitzenden und dem Ehrenmitgliede Herrn Dr. Julius Mayer, kgl. Bezirksarzt a. D. bekanntgegebenen meisterhaften Leitfäden, welche das intensive Programm der Alpenvereinssektion Rosenheim bildete, hielt Herr Hauptlehrer Serafin Kellerer, seinen umfangreichen, bergfrischen Vortrag: „Erinnerungen an frohe Bergfahrten.“

In lebensfrischen und abwechslungsreichen Schilderungen führte der Vortragende Wanderungen durch die herrliche Dolomitengruppe vor. Von der Station Innichen im Pustertal begann die Exkursion nach Sexten ins Fischleintal und zur Dreizinnenhütte (2390 Meter hoch). Es folgte hierauf der Abstieg über den Lavarettoattel zum feenhaften Miurinaße, nach Tre Croci und nach dem Naturgarten Cortina. Nach dem Uebergang über Balzarego wurde St. Cassian, dann Cosolsto erreicht. Von hier aus wurde die aussichtsreiche Boeppike (3114 Meter) in der Sellagruppe bestiegen und dann ins vielgepriesene Grödnertal gewandert. Nach Besuch der Regensburger- und Franz Schlütterhütte wurde der Peitlerkofel (2894 Meter), der nördlichste Gipfel der Dolomiten erklettert und durchs Billnöcktal zur Südbahnstation abgestiegen, von wo die Heimkehr nach Rosenheim erfolgte.

Am Schluß der in zwei Abteilungen gehaltenen, naturfrischen und bergbegeisterten Wanderbilder, sprach als 1. Vorsitzender der Sektion, Herr kgl. Bezirksarzt a. D. Dr. Jul. Mayer mit höchst anerkennenden Worten dem treuen und ältesten Vereinsauschussmitglied und viele Jahre sorgsam waltenden Bibliothekar der Sektion, den herzlichsten Dank für das freundlich und zahlreich Gebotene in freudiger Begeisterung aus. Der klare und unmißliche Vortrag war reich illustriert durch zahlreiche Photographien und viele alpine Kunstblätter aus dem Gebiete, der von Herrn Hauptlehrer Kellerer unternommenen frohen Bergfahrten.

28. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim C. B.



Dienstag,
den 28. Januar:

Außerordentl. Generalversammlung

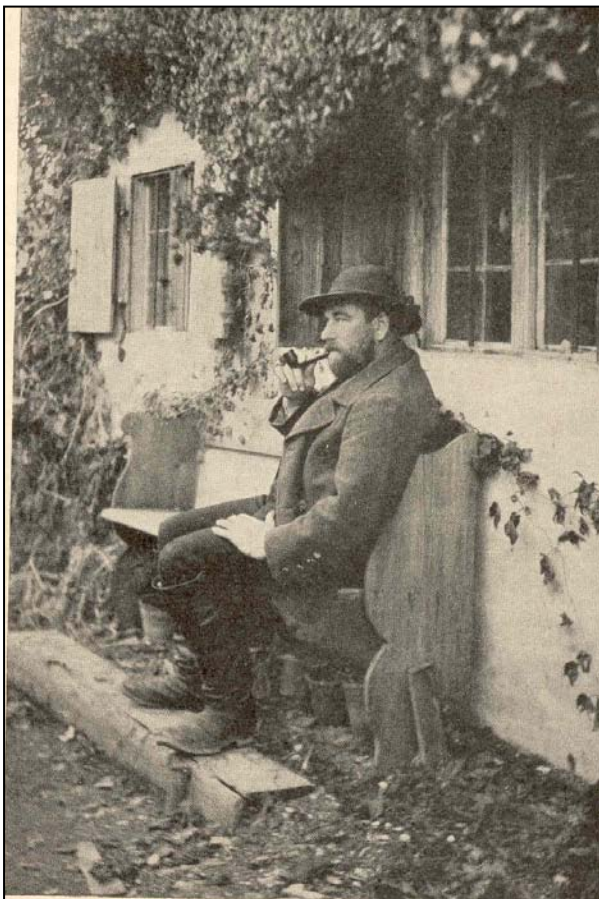
(nur für Mitglieder).

Tagesordnung: Antrag des Ausschusses auf Beschaffung eines Projektions-Apparates.

Von 9 Uhr ab Vortragabend
(Gäste willkommen).

Vortrag des Herrn Dr. Jul. Mayr:
„Wilhelm Leibl und seine Berg-
bauernbilder.“ 599-2,2

Die Sektionsleitung.



Wilh. Leibl (1889).

Nach Photograph

30. Januar 1908

Alpines.

Rosenheim, 29. Jan. (Die Alpenvereinssektion Rosenheim) hielt gestern eine außerordentliche Hauptversammlung und einen Vortragsabend im Vereinslokale Hotel „König Otto“ ab. Einen Vortrag über ein Kunstthema zu hören, ist den Besuchern der Alpenvereinsversammlung äußerst selten beschieden. Der erste Vortragende, Herr kgl. Bezirksarzt a. D. Dr. Julius Mayr gab in der gestrigen Versammlung sein Bestes aus dem Schatze seiner künstlerischen Studien, seinem innigen persönlichen Verkehr mit einem der größten Maler und sein tiefes Eindringen in das Leben und Wirken des großen Meisters Wilhelm Leibl zur öffentlichen Kenntnismahme in der ihm eigenen vornehmen Diktion. Er behandelte diejenigen Kunstmotive Leibls, welche jenen Problemen des Alpen- und Boralpengebietes entlehnt sind, die von Vielen als zu den Interessantesten gerechnet werden, es sind die Menschen, welche das Land der Berge bewohnen und bebauen. Die Vollendung, welche Leibl in seinem Streben nach Wahrheit und Charakteristik erreichte, spiegelt sich wider in dem literarischen Hymnus auf den großen Künstler. Wie dem Vortrage, so brachten die Mitglieder auch dem zirkulierenden, neu erschienenen Werte: „Wilhelm Leibl. - - Sein Leben und sein Schaffen von Julius Mayr“ lebhaftes Interesse entgegen. Eine zweite Vortragsgabe, eine äußerst humorvoll gehaltene Schilderung eines Jagderlebnisses Leibls und des Herrn Vortragenden im Wendelsteingebiete, welches vor vielen Jahren, das seinerzeit in einer Versammlung anwesende Sektionsmitglied Leibl in die köstlichste Stimmung versetzte, übte auch bei der gestrigen Wiedergabe ihre lebensvolle Wirkung auf die Zuhörer aus. Der 2. Vortragende, Herr Baron Andrian, welcher mit der Leitung der Versammlung betraut war, brachte den Dank, der sich in begeistertem Beifall der Zuhörer gedöhert hatte, in ehrenden Worten zum Ausdruck. Aus dem geschäftlichen Teil der Versammlung ist zu berichten, daß die Anschaffung eines Projektions-Apparates durch die Beteiligung einiger munifizenter Herren bei Abnahme von ausgegebenen Anteilsscheinen ermöglicht wurde und daß die Hauptversammlung einstimmig den diesbezüglichen Anträgen die Genehmigung erteilte.

04. Februar 1908

Alpenvereins - Sektion Rosenheim, e. V.
 Samstag, den 8. Februar:
Tanzkränzchen
 im Hofbräusaale.
 „Alpines Fest auf der Rosenheimerhütte, gelegentlich der Eröffnung der „Frasdorfer Bahn.“
 Zutritt haben nur Mitglieder; als Ausweis gilt die Mitglieds-karte 1908.
 An die verehrlichen Mitglieder ergeht freundliche Einladung.
 705-3,1
Der Ausschuss.

19. Februar 1908

Carnevals-Chronik.
 Rosenheim, 13. Febr. (Das Alpenverein Tanzkränzchen) fand am Sonntag den 8. Februar im Hofbräusaale in feierlicher Weise statt, wobei die Alpenvereinssektion als Protagonist ein altes Fest auf der Rosenheimer Hütte gelegentlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn angelegt hatte. Der Festabend wurde in allen Teilen bestens durchgeführt, so daß sich die vielen Gäste bei dem reichlich gebotenen M und Frohsinn, Heiterkeit und Satyre, wie beim Tanz und bei den Veranstaltungen verschiedener Art sehr gut amüsierten. Dekoration und Arrangement wetteiferten zum Wohlgefallen und boten insbesondere die zahlreich vertretenen Gebirgs-Kostüme ein farbenprächtiges Bild. Von alpiner Fröhlichkeit durchdrungen, bewältigten die manieren Paare bis zum frühen Morgen den Hauptteil des reichhaltigen Programms, die originelle „Tanzgaudi“. Die einzelnen Hauptprogrammnummern wurden von dem Vergnügens-Kommissar der Sektion, Herrn Michael Raempfel in wirklich gelungener Weise ausserdacht; das Arrangement lag in bewährten Händen und brachten die verschiedenen Herren ihre Rollen trefflich zur Durchführung. Die hübsche Unterkunsthütte Hochriß, der erste Bahazug, das anatomische Panoptikum u. a. boten besondere Leistungen des Dekorationsaufbaues und der Unterhaltung, welche ihre Wirkung nicht verfehlten hatten. Eitel Freude, ungezwungene natürliche Fröhlichkeit war die Grundstimmung des Abends, die bis zum frühen Morgen anhält. Aus dem umfassenden Ausführungsverzeichnis seien nur erwähnt: „Rechte Vorbesprechung zur Lokalbahnfrage“, „Der Bahnbau“, „Die Eröffnung der Lokalbahn Rosenheim-Frasdorf“, wobei der Festzug und der Festakt noch besonders hervorzuheben sind. Das Carnevalskränzchen der Sektion war wieder ein Freudenfest für viele Mitglieder und deren Familienangehörigen, auch sind mehrere Gäste aus Rufflein hierzu eingetroffen. Die Jugend hatte ein volles Vergnügen am Alpenvereinsfeste, welches sie noch lange an froh und heiter verlebte Stunden erinnern wird.


Alpenvereinssektion Rosenheim
 E. V.
 Donnerstag, den 6. Februar,
 abends 8 Uhr „König Otto“:
Ausserordentliche
Generalversammlung
 (nur für Mitglieder).
 Tagesordnung: Innere Sektionsangelegenheiten.
 842-2,1 **Die Sektionsleitung.**

14. Februar 1908

Carnevals-Chronik.
 Rosenheim, 13. Febr. (Das Alpenvereins-Kränzchen) fand am Sonntag den 8. Februar im Hofbräusaale in feierlicher Weise statt, wobei die Alpenvereinssektion als Protagonist ein altes Fest auf der Rosenheimer Hütte gelegentlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn angelegt hatte. Der Festabend wurde in allen Teilen bestens durchgeführt, so daß sich die vielen Gäste bei dem reichlich gebotenen M und Frohsinn, Heiterkeit und Satyre, wie beim Tanz und bei den Veranstaltungen verschiedener Art sehr gut amüsierten. Dekoration und Arrangement wetteiferten zum Wohlgefallen und boten insbesondere die zahlreich vertretenen Gebirgs-Kostüme ein farbenprächtiges Bild. Von alpiner Fröhlichkeit durchdrungen, bewältigten die manieren Paare bis zum frühen Morgen den Hauptteil des reichhaltigen Programms, die originelle „Tanzgaudi“. Die einzelnen Hauptprogrammnummern wurden von dem Vergnügens-Kommissar der Sektion, Herrn Michael Raempfel in wirklich gelungener Weise ausserdacht; das Arrangement lag in bewährten Händen und brachten die verschiedenen Herren ihre Rollen trefflich zur Durchführung. Die hübsche Unterkunsthütte Hochriß, der erste Bahazug, das anatomische Panoptikum u. a. boten besondere Leistungen des Dekorationsaufbaues und der Unterhaltung, welche ihre Wirkung nicht verfehlten hatten. Eitel Freude, ungezwungene natürliche Fröhlichkeit war die Grundstimmung des Abends, die bis zum frühen Morgen anhält. Aus dem umfassenden Ausführungsverzeichnis seien nur erwähnt: „Rechte Vorbesprechung zur Lokalbahnfrage“, „Der Bahnbau“, „Die Eröffnung der Lokalbahn Rosenheim-Frasdorf“, wobei der Festzug und der Festakt noch besonders hervorzuheben sind. Das Carnevalskränzchen der Sektion war wieder ein Freudenfest für viele Mitglieder und deren Familienangehörigen, auch sind mehrere Gäste aus Rufflein hierzu eingetroffen. Die Jugend hatte ein volles Vergnügen am Alpenvereinsfeste, welches sie noch lange an froh und heiter verlebte Stunden erinnern wird.

08. März 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, 10. März

**Vereins-
Versammlung**

im Duschsaale.

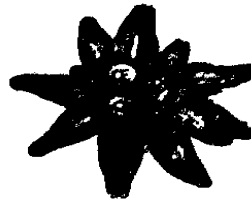
Vortrag mit Projektionsbildern:„Karwendelbilder: Auf dem Weg
zur Lamsenjochhütte“

von Herrn Expeditör Gmeinwieser.

Mitglieder und Gäste sind hiezu
freundl. eingeladen.

1704-2,1 Die Sektionsleitung

24. März 1908

**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim
e. V.**Dienstag, 24. März im ‚König Otto‘
Vereinsversammlung; Vortrag mit
Lichtbildern des Herrn Prokuristen
Kühbandner: „Rund um das
Schneeloch, eine Tour im
wilden Kaiser.“Mitglieder und Gäste sind freund-
lichst eingeladen.

2089-2,2 Die Sektionsleitung.

13. März 1908

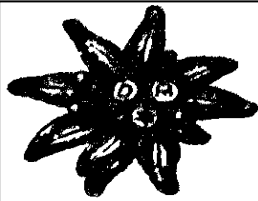
Rosenheim, 12. März. (Die Alpenvereinssektion Rosenheim) hielt vorgestern im Duschsaale einen überaus stark leuchten Vortragsabend. Das Lokal war gewählt worden wegen des größeren Raumes und der Säulenreifeit, beides Dinge, die bei der Vorführung von Projektionsbildern würdenswert erscheinen. Leider aber erwies sich der Saal so schlecht ventiliert, daß durch den dicken Rauch, der den Raum füllte, die Bilder beeinträchtigt wurden. — Nach Begrüßung der zahlreichen Versammlung, in der sich auch viele Damen befanden, widmete der Vorsitzende zunächst dem am 27. Februar in Rosenheim verstorbenen Igl. pr. Sanitätsrat Dr. Hantel, der sich stets als aufrichtiger Freund der Sektion und als begeisterter Verehrer Rosenheims und des Innertales erwiesen hatte, einen warmen Nachruf. — Sodann gedachte derselbe des Karnevalsfestes der Sektion und dankte in herzlichsten Worten den Arrangeuren und Mitwirkenden, insbesondere dem Herrn Kaempfer, der sich in seiner Aufopferung als Vergnügungs-Kommissar so vortrefflich bewährt habe. Der schöne Verlauf des Festes sei ihm (dem Vorsitzenden) ein Beweis, daß der alte Geist der Eintracht und Ausopferung in der Sektion noch bestehe. — Der nun folgende Hauptteil des Abends, der Vortrag des Herrn Igl. Expeditors Gmeinwieser, bot eine solche Fülle des Lehrreichen und Schönen, daß es schwer ist in kurzen Zügen darüber zu berichten. Ausgehend von der lieben Stadt Schwaz führte der Herr Vortragende zunächst in die Umgebung derselben, wobei er reiche historische Kenntnisse einfließen ließ. Bomp, Wieszt, Georgenberg waren es vor allem, die aus der Vergangenheit heraus freundlich schimmerten, in der Gegenwart aber hell leuchteten und insbesondere bei letzterem Kloster und Wallfahrtsorte verweilte der Bericht mit anheimelnder Breite, die des Vortragenden Vorliebe für dieses einzigartige Adierneist der Menschen bekundete. Achensee und Falztal und der verschiedenen Wege zur Lamsenjochhütte wurden eingehend beschrieben bis hinauf zu den schroffen Zinnen und lauten Wänden des Karwendelgebirges, wo die Sonne flackert und der Nar noch freist. — Die Zeitungsnachrichten wählten wurde in den letzten Tagen die schöne Hütte

der Sektion Oberland auf bisher noch nicht geklärter Weise zerfällt. So ist auch hier die kaum begonnene Erschließungsarbeit wieder vorwärts. Aber um so wohlthätiger und freier liegt gerade aus dieser traurigen Situation heraus des Vortragenden Wort: „In der Ursprünglichkeit liegt die Freude am Sieg.“ — Durch den ganzen Vortrag zog sich eine Fülle von Berg-Begebenheiten, die am schönsten in der Schilderung einer Sommernacht im Unterinntal zum Ausdruck kam, zog sich reiches Wissen, wahre Bergesfrische und nicht zuletzt köstlicher Humor. — Unterstützt war der Vortrag von einer opulenten Reihe von Projektionsbildern, die der unter sachkundiger Leitung stehende neue Apparat in tadelloser Weise auf die weiße Fläche warf. — So war denn das Dankgefühl der Versammlung gegen den Herrn Vortragenden ein lebhaftes und die Dankworte des Vorsitzenden, so sehr sie von Herzen kamen, konnten dem großen Beifall der Versammlung gegenüber nur als schwache Interpretation jenes Gefühls erscheinen.

27. März 1908

Rosenheim, 26. März. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Die Versammlung der Alpenvereinssektion am 24. ds. bei König Otto war wieder stark besucht und die Erwartungen der Besucher wurden reichlich belohnt. Der mit rauschendem Beifall aufgenommene Vortrag des Herrn Prokuristen Kühbandner, betitelt: „Rund um das Schneeloch“, behandelte eine der schwierigsten Touren im Kalkalpengebirge, bei der der Vortragende die Herren Brenner und Jelinek zu gleich tüchtigen Begleitern hatte. In farbenreicher, mitunter bis zum Poetischen sich erhebender Schilderung erstandern die gewaltigen Mauern und Türme und Grate jener unvergleichlichen Gebirgsgruppe vor dem Auge der Hörer und ganz besonders reizvoll war die Beschreibung des Blickes von der Spitze des Totentriehls auf die großartige Umgebung und hinab zum Kajertal, das mit seinen Matten und Wäldern einen Kontrast zu den leblosen Felsgebilden bietet. — Mit gespanntester Aufmerksamkeit, mitunter wohl auch mit leichtem Grausgefühl folgte die Versammlung den Beschreibungen der schwierigen Kletterarbeiten, die auch dem eingefleischten Talbummler jene Achtung abzwängen, deren Mut und Kraft stets sicher sein können. Keinen Augenblick konnte der Gedanke ans Uebertriebene aufkommen, weil stets das Gefühl vorherrschte, daß die drei kühnen Steiger, Herren der Situation seien. In diesem Rahmen „wuchs die Kleinarbeit des Kletterns zum großen Naturbilde heran“, wie der Herr Vorstand in seiner Dankrede sich ausdrückte. Im ganzen war der Vortrag ein Loblied auf die Hochtouristik, wie es schöner und sympathischer nicht vorgetragen werden kann. — Der Vortrag war unterstützt von 31 sehr schönen Lichtbildern, welche in tadelloser Weise auf der weißen Fläche erschienen. Aber es ist für einen Vortrag immer die beste Anerkennung, wenn man sich sagen muß: es hätte der Bilder nicht bedurft.

04. April 1908



Alpenvereins- Sektion Rosenheim e. V.

Dienstag, den 7. April 1908

Versammlung im „König Otto“

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn cand. med. Hans Stocker:

**„Um die Jahreswende in den
Stubaiern“,**

Hierauf: 2510

**Vorführung von Lichtbildern aus
dem Sektionsleben.**

**Mitglieder und Gäste sind freund-
lichst eingeladen.**

Die Sektionsleitung.

10. April 1908

Rosenheim, 9. April. (Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.) Es war eine Ueberfülle von Zuhörern, wie sie eine einfache Versammlung im „König Otto“ wenigstens noch nicht gesehen hatte; „das Haus war ausverkauft“. Die hohen Erwartungen, die eine so zahlreiche Zuhörererschaft zusammengeführt hatten, waren aber auch vollaus berechtigt. Der Vortrag des Herrn cand. med. Stocker „Um die Jahreswende in der Stubai“ behandelte ein Gebiet, das wohl den meisten im Sommer bekannt ist, dessen Winterhönheit aber nur wenige kennen haben. Mer lustige Gesellen waren es, die da um die Weihachtzeit mit Schiern auszogen, um die Dresdener Hütte im hintersten Stubai für mehrere Tage als Quartier zu wählen und dort auch Isoloster zu feiern. Jugendliche Kreuze und Humor aber auch schwer mit Proviant beladene Küchler begleiteten sie und führten ihnen die Tage, die sie in einer Meereshöhe von 2300 Meter zubrachten. Doch auch ernste Touren wurden unternommen, und die bedeutendste Erstbesteigung war die des Alminationspunktes der Stubaiern,

des 3511 Meter hohen Zuckerhütls. Herrliche Bilder von Tal und Berg entrollten sich im Vortrag vor der aufmerksamen Zuhörererschaft und des Winters Pracht und Majestät erstand in der ungefülltesten und darum um so wirksameren Schilderung. — Zur Erläuterung des Vortrages dienten 35 wohlgeungene größtenteils von Herrn cand. ing. Neumann aufgenommene und von diesem erklärte Photographien, welche als Lichtbilder erschienen. — Im zweiten Teile des Abends führte der Projektionsapparat noch einmal 35 Bilder vor, welche von den Herren Dr. Reimich und Josef Huber zur

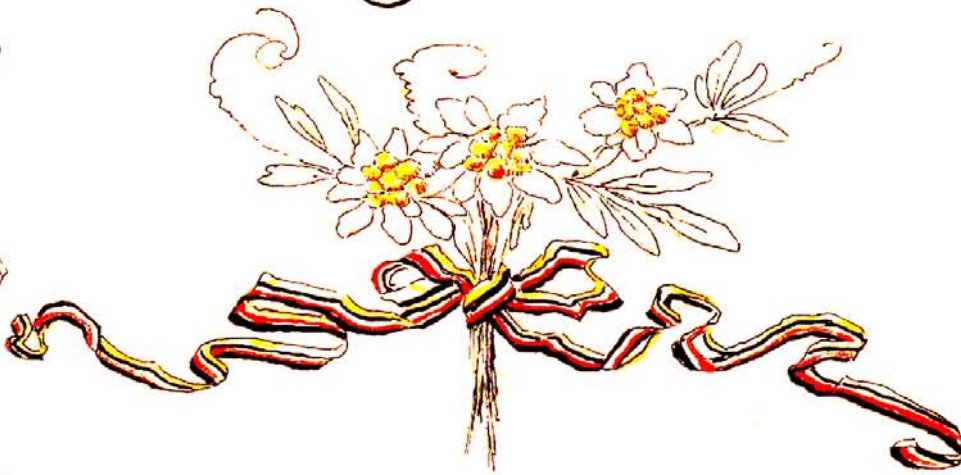
Berfügung gestellt waren. Sie gaben Aufnahmen aus Rosenheims Nähe, Szenen beim Fahren mit zusammenlegbaren Rähnen, oder solche bei der Fahrenweihe des „alpin angehauchten“ Fünfervereins am Brünstein wider, auch Ansichten von Bergfahrten auf Hochriß, Hochjalwand und Brünstein. Ganz besonders interessant waren die Brünstein-Winterbilder vom Jahre 1907, die einen Begriff von den enormen Schneemassen dieses Winters gaben. — Begleitet waren all diese Bilder von Erläuterungen des Herrn Expeditors Mich. Kaempfel. Wer dessen Humor und treffenden, aber — eine Karität — nie verletzenden Sarkasmus kennt, der wird nicht überrascht sein, wenn von Ausbrüchen höchster Heiterkeit bei der Zuhörererschaft berichtet wird. Es war eine Kaempfel-Leistung bester Sorte, und oft war der Genuß der schönen Bilder durch das unbezwingliche Lachen geradezu gestört. — Im dritten Teile widmete der Vorsitzende Glückwunsch und Dank dem zum fgl. Bauamtman in Traunstein ernannten Ausschußmitglied, Herrn Schreitmüller, um dann nach einigen geschäftlichen Mitteilungen zum Schlußwort der heurigen Winteraktion überzugehen. Der Wunsch für schöne Touren bei gutem Wetter, verbunden mit der Mahnung: „Eines schadet sich nicht für Alle“, Dank an die Vortragenden der abgelassenen Monate und die Bitte, von den Bergtouren „etwas mitzubringen“, d. h. für Vorträge auch in der nächsten Saison zu sorgen, zogen sich durch die kurze Rede, die mit einem: „und nun Gott befohlen, auf frohes Wiedersehen im Herbst“ den schönen Abend schloß.

Berg **H**eil!

Fremden-**B**uch

er des

Straßsteinhauses
ab Juli 1908.



Titelblatt gewidmet von dem alten

Ein mirab. Brief - was man liest:
 hundertfach selbe Dünkelphantasie,
 Affirmation mit Sub. Brief, bekannter Laß,
 Quäler n. Knäuel kein Kapuzenlaß! —
 Kunst ohne mich heißt Lärm n. Lärm,
 Laßt fahrer n. Pöbel fahrer Lärm!
 Ein furchtbarer Brief ist besetzt,
 - ist nicht als Murren mir n. Laß.
 Auf furcht: mit furcht n. furcht,
 Laß' man in Brief, Kritik furcht mit,
 Laß' man mich furcht, furcht furcht mit furcht,
 Laß' man furcht furcht furcht mit furcht?

—
 Was man mich furcht furcht furcht,
 Ein furcht furcht furcht, ein furcht furcht!
 Laß' furcht furcht, furcht furcht furcht,
 hundertfach wie furcht furcht furcht
 hundertfach Sub. Brief mit furcht n. furcht
 furcht furcht

Langenbach

5. August 1908.

S. Rosenheim.

26. Juni 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim



Am Sonntag, den
27. d. Mts.

**Sektions-
Hochtour**

für Geübte 4920
auf **Scheffauer-Sonneck.**

Abfahrt Samstag abend { 5,11 Uhr
 { 6,46 „

Anmeldungen hierzu u. Auskunft
bei Ben. Brenner, Schreinerstr.

Die Sektion
Männer-Turnverein München
ladet ein zur Teilnahme an der
Eröffnung des

Karwendelhauses

für 28. und 29. Juni 1908.

Näheres bei Herrn Apotheker
Kieder. 4918

Die Sektionsleitung.

27. Juni 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim



Der Wegen ungün-
stiger Witterung ver-
schobene

**Ausflug auf die
Hochriss**

findet nunmehr

Montag, den 29. ds.

Peter u. Paul

statt. 4969

Körle, Major.

28. Juni 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag,
den 30. Juni, abends
8 Uhr im
Flötzingerlöchl-Saal

**Ausserordentliche
Generalversammlung**

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung:

**Vorlagen der heurigen General-
versammlung des Vereins.**
(siehe Mitteilungen No. 17).

Es wird ersucht, die Mitteilungen
No. 11 I. Js. mitzubringen.

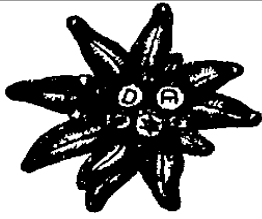
4955=2,1 Die Sektionsleitung.

03. Juli 1908

Alpines.

Rosenheim, 2. Juli. (In der letzten Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim) nahm der 1. Vorstand Veranlassung, die Mitglieder zu bitten, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß die Bergblumen mehr geschont werden. Ganz besonders ist es der herrlichste Schmutz unserer Berge, die Alpenrose, die durch den Unverstand der Menschen zur Ausrottung gebracht wird. Mächtige Büschel an den Steeden, den ganzen Hut vollgesteckt, im Rudrad noch Blüten, so wandern die meisten vom Berge heim. Ja selbst Private schleppen ganze Körbe voll in ihre Wohnung, um diese zu „schmücken“. Was ob das ein Schmutz wäre! Man sehe nur die armen Blumen an, wie sie schon bald nach dem Brechen die Blüten hängen lassen, wie sie, die am Berge so leuchtend und frisch sind, schon am nächsten Tage müde und trauernd im Glase steden! — Von Händlern, denen die Behörde nicht genug auf die Finger sehen könnte, zu schweigen! — Die Tiere der Berge sind durch ein Gesetz vor Ausrottung geschützt. Soll wohl auch noch bei den Blumen die Polizei zu Hilfe gerufen werden? Das wäre das traurigste Zeugnis für den Menschen. — Man sehe nur beispielsweise den Wendelstein an! Vor 20 Jahren noch wucherte die Alpenrose bis zu den Füßen des Wanderers, der am Gipfel stand; heute keine Spur mehr; man muß bis tief hinab in die Latschen gehen, um noch ein Blümlein zu entdecken. Das ist die schamloseste Freibeuterei, die getrieben wird. Dann sagen sie: ich reiße ja die Wurzeln nicht aus! Was ob ein Strauch nicht auch auf andere Weise vernichtet werden könnte! — Niemandem kann und soll es verwehrt sein, ein kleines, kurz gebrochenes Sträußlein auf den Hut zu steden, wie für den Jäger der „Bruch“ so ist dies für den Bergfahrer der schönste Schmutz. Wer aber förmlich auf Blumenraub ausgeht, der fällt der Mißachtung anheim; denn bei ihm zeigt entweder das Denken oder die Erziehung einen kräftigen Mangel.

20. August 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim
Sonntag, den 23. August

Weg - Eröffnung am Kranzhorn.

**Abfahrt Rosenheim 8 Uhr 20 Min.
nach Fischbach. — Nachmittags
Zusammenkunft in der Schwaige.**

Die Sektionsleitung.

**Es empfiehlt sich Gipfel-Proviant
mitzunehmen. 6316**



WILHELM LEIBL
(SELBSTPORTRAIT)

20. August 1908

Dr. Julius Mayr's Leibl-Biographie.

Das Leiblbuch von unserem Landsmann, Herrn Dr. Julius Mayr, findet in den Blättern fortwährend günstige Besprechungen. Die Leipziger Illustrierte Zeitung, die Germania, die Dresdner Nachrichten, die Hamburger Nachrichten, das Berliner Tageblatt, die Breslauer Zeitung, die Kölner Zeitung, der Morgen, die Magdeburger Zeitung, die Leipziger Nachrichten, die Neue Freie Presse, das Hamburger Fremdenblatt, und noch manch andere haben außerordentlich anerkennende Kritiken gebracht. Eine der eingehendsten und für den Verfasser höchst schmeichelhafte Rezension hat der bedeutendste Kunstkritiker unserer Zeit, Hans Rosenhagen im „Tag“ gegeben. Neuerdings bringt die „Neue Badische Landeszeitung“ einen längeren Artikel über das Buch, der in fast begeisterter Weise von diesem Werte spricht. Wir können es uns nicht veragen diesen Artikel in seinem Hauptteile wörtlich wiederzugeben:

Nach einleitenden, vortrefflichen, wie scharfe Siebe jlegenden Worten über Kunststättigkeit und Kunsthistoriker schreibt Dr. J. M. Behringer:

„Allen diesen Zweipältigkeiten und Unsicherheiten macht das Mayr'sche Leiblbuch ein Ende. Es ist weder von einem Festhetiker noch von einem Historiker geschrieben, das ist sein eminentester Vorzug; denn es ist das Buch, das keine Paraphrase über Leibl und keine Aus- und Umdeutung seiner Kunst ist, sondern es ist er selbst in seiner Begreiflichkeit und Unbegreiflichkeit. Eine Freundeshand hat mit Bienenfleiß Steinchen zu Steinchen gesammelt und ein Freundesherz hat sie zu dem prachtvollen Bilde zusammengefügt, das wir nun in lüdenloser Reinheit und Vollständigkeit von Leibls Wesen als Mensch und Künstler haben. Dieses Leiblbuch ist um seiner schlichten Sachlichkeit und Gründlichkeit willen ganz aus dem reinen Künstlerweisen Leibls selbst geboren. Fern von aller Problemzerpalterei und Geschichtsklitterung laut Mayr auf Grund seines langen persönlichen Umgangs mit Leibl, auf Grund der Aufschätze von Freunden und Verwandten Leibls, auf Grund von Briefen und Aufzeichnungen aus allen Zeiten des Schaffens, und auf Grund gründlicher Kenntnis seiner Werke und ihrer Entstehungsart dem Freund und Künstler das Lebensmonument, das durch seine Authentizität, seine ernst unteirte Sachlichkeit, durch die Wärme und doch unvoreingenommene Liebe, sowie durch die ruhige Zurückhaltung geradezu musterträchtig genannt werden kann. In diesem Buche ist alles Schwere, das bei dem künstlerischen Einseitler so gefährlich nahe lag, ebenso überwunden wie alle Geſtreicherei glücklich vermieden ist. Wer den Künstler Leibl liebt, wird auch den Menschen Leibl lieben lernen, und wer zum einen oder andern sich erst noch hinstellen muß, wird in diesem Buche, aus dem der Odem des Lebens so rein und warm emporquillt, den trefflichen Führer finden, der die mancherlei Fehler und Schwächen anderer Leibl-Schriften richtig stellt. Hier tritt uns Leibl schlicht, sachlich, eigenlebig, deutlich, natürlich im besten Sinne vor die Augen, in seiner ganzen Eigenwilligkeit und Abgeschlossenheit, ohne daß der Humor fehlt, der so oft in Leibls Wesen durchbrach. — Alles in Allem:

Mayr's Leiblbiographie ist ein Buch, ein Denkmal für den Künstler, wie es reiner und pietätvoller nicht geschrieben werden konnte.“

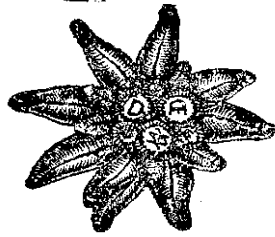
Wir unjereits können dem nichts weiter hinzuzugewinnen, als daß wir es bedauern, daß bisher noch kein einziges bayrisches Blatt das Buch gewürdigt hat und daß es auch hier wahr zu sein scheint, was einer der Kritiker schreibt: „Bayer's Verdienst um Wilhelm Leibl ist nicht groß, oder sagen wir es gerade: es ist beschämend.“

Um so mehr aber beglückwünschen wir den Herrn Verfasser aufs herzlichste zu seinen Erfolgen.

1908

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

03. November 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 3. November

Vereins - Versammlung

im „König Otto“.

1. Bericht des Herrn Vorstandes Dr. Julius Mayr über die Generalversammlung in München,
2. Vortrag desselben: Jochwanderungen.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

8381-2.2 **Die Sektionsleitung.**

08. November 1908

Rosenheim, 7. Nov. (Alpenverein.) Die erste Versammlung der Winterfajson der Alpenvereinssektion Rosenheim war sehr gut besucht. Nach einleitenden Worten des ersten Vorstandes, Herrn Dr. Jul. Mayr, die mit dem Verse aus Schöffels Rodensteinliedern endeten: „Ihr Mannen macht das Armbein krumm, der Willekum geht um, geht um“, übernahm der 2. Vorstand, Herr Baron Andrian, das Präsidium des Abends. — Herr Dr. Mayr erstattete sodann Bericht über die heutige Generalversammlung des Alpenvereins in München, welcher Bericht mit vielem Beifall und Dank entgegengenommen wurde. — Hierauf folgte ein Vortrag desselben Herrn über „Jochwanderungen“. Bad Bolders, das Navijerjoch, Navis, die Bergfette zwischen Navis und Schmirn und das Luxerjoch wurden berührt — lauter wenig bekannte Gegenden, die reich ausgestattet sind mit alpinen Reizen. — Der Vortragende verfehlte nicht, den Dank der Versammlung an den Herrn Vortragenden in herzlichen Worten auszudrücken. — Die kommende Vortragsfajson verspricht eine reiche und anregende zu werden.

21. November 1908

Alpines.

Rosenheim, 20. Nov. (Alpenverein.) Wer je die großartige Bergwelt in den Zillertaler Alpen kennen gelernt hat, den wird es immer wieder mit mächtiger Gewalt zu diesen Natur Schönheiten hinziehen. Darum ist es auch wohl erklärlich, wenn am 17. November zu der 2. Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, in welcher ein Vortrag über eine Hochtour in den Zillertaler-Alpen mit Projektionsbildern in Aussicht stand, sich im Vereinslokal „König Otto“ eine große Anzahl von Mitgliedern und Gästen, darunter auch sehr viele Damen, einfanden. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, leitete Herr Hauptlehrer Strebel von Oberaudorf seinen Vortrag mit der Mitteilung ein, daß an der fraglichen Hochgebirgstour außer seiner Tochter noch drei weitere Reisegefährten teilgenommen hatten, und daß die Tour am 25. August l. J. begonnen wurde und am 1. September infolge Eintritts ungünstiger Witterung über Taufers, Bruned—Innsbruck abgebrochen werden mußte. Am ersten Tage erreichten unsere Touristen Ginzling, nachdem sie den Zemmgrund mit der schönen Dornauergklamm von Mayrhofen aus durchwandert hatten. Am 26. August war der Aufstieg zur Mellerjsharte beabsichtigt, infolge eintretenden Regens und Nebels sah sich der Vortragende mit seiner Reisegezellschaft jedoch gezwungen, im fürstl. Auersberg'schen Jagdhaus im Gunkeltal Halt zu machen, um von da aus des andern Morgens die Besteigung der Mellerjsharte (2906 Meter) über die Gunkelplatte auszuführen und sodann zur Zsigmondspitze (Feldkopf, 3085 Meter) über Schnee und Eis emporzuklimmen, nach Trautwein ein äußerst schwieriger Aufstieg. Mit lebhaftem Interesse folgte die Versammlung der begeisterten Schilderung des Vortragenden über die herrliche Aussicht, welche die Mellerjsharte und die Zsigmondspitze bieten, über die großartige Gletscherpracht, die gewaltigen Eismassen der nächstgelegenen 3 Firnen, sowie den mächtigen Eindruck überhaupt, welchen dieses Gesamtbild im Beschauer hinterläßt. Vom Feldkopf wandten sich unsere Touristen gegen den Schwarzensee, um von da aus der Berliner Hütte zuzueilen. Um 10 Uhr nachts kamen sie dortselbst mit Laternen bewaffnet an. Von der Berliner Hütte aus wurden zwei größere Gletschertouren unternommen; am 28. August ging es über den Schönbichlerweg zum Wasjeggles und über die Mößelescharte zum Mößelegipfel (3480 Meter), welche letzterer umfassendere Aussicht bietet. Des andern Tags, am 29. August, wurde der Mörchner (3271 Meter) über den Schwarzensteinweg und den Westgrat des Kleinen Mörchner bestiegen, auch hier bot sich eine prächtige Gletscherzenerie und gewährte besonders der Vöfler an seiner eisgepanzerten Nordwestseite einen wunderbaren Anblick. Höchst interessant war die Darstellung des Vortragenden, wie er auf dem Schwarzensteingletscher in eine Spalte geriet und nur mit größter Mühe und Dank seiner Kaltblütigkeit und Unterstützung seiner Tochter einer großen Gefahr entging. Die von dem Vortragenden hieran geknüpfte Mahnung zur größten Vorsicht auch bei scheinbar gefahrlosen Gletschertouren verdient jedenfalls volle Beachtung seitens aller Hochtouristen. Auf dem Schwarzenstein selbst (3367 Meter), bekannt wegen seiner großartigen Aussicht, wurden unsere Touristen von Nebel, Sturm und Regen überrascht und erreichten nur mit Mühe und Not auf vereisten

17. November 1908

**Alpenvereinssektion Rosenheim**

Dienstag den 17. November
im „König Otto“

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Hauptlehrer Strebel:
„Hochtouristische Leiden u. Freuden in den Zillertaler Alpen u. im südwestlichen Tauerngebiet. Mit Projektionsbildern.“

Mitglieder u. Gäste sind freundlichst eingeladen.

8806-2 2 **Die Sektionsleitung**

Pfaden über den Trippachjattel hinab die Schwarzensteinhütte. Nach kurzer Rast in derselben ging es über den Rötzbachferner und die steilen Hänge der Trippachschneide durch das Trippachtal nach St. Johann im Ahrntal (1015 Meter), woselbst die Reisegezellschaft abends halb 8 Uhr sehr ermüdet ankam. Der kommende Sonntag, 30. August, der als Rasttag benützt wurde, gab Gelegenheit, die Bewohner des Ahrntals in ihrem Sonntagsstaate kennen zu lernen. Von St. Johann aus wurde die Tour unter Benützung des Postwagens über St. Jakob an der Prettauer Klamm vorüber nach Kajern, der letzten Ortschaft des Ahrntals, fortgesetzt. Für den 31. August und 1. September war die Besteigung des Lenkjöfals und der Dreiherrnspitze in Aussicht genommen. Durch das Röttal ging die Wanderung an dem großartigen Rötzbachfall vorüber zur Lenkjöfshütte (2603 Meter), die in herrlicher Lage schönen Blick auf die Rötzspitze, das Umbaltdörf, Dreiherrn- und Simonsspitze gewährt. Von der Lenkjöfshütte machte der Vortragende mit seiner Tochter, während sich die übrigen Reisegefährten beim Statspiel ergöhten, eine besondere Tour auf die Rötzspitze (3498 Meter.); leider war die an sich umfassende großartige Aussicht wieder durch Nebel verhüllt. Der Aufstieg zur Dreiherrnspitze wurde infolge der Ungunst der Witterung aufgegeben, und da keine Besserung zu erwarten war, mußte über Taufers, Bruned und Innsbruck die Heimreise angetreten werden. Jedenfalls konnte aus den Schilderungen des Vortragenden entnommen werden, daß diese meist über Schnee und Eis sich hinziehen.

Den Bergtouren, welche die strengsten Anforderungen an die Marschfähigkeit, Schwindelfreiheit, Ausdauer und alpine Technik des Touristen stellen, eine Glanzleistung hochalpiner Tätigkeit bilden. Reichen Beifall wurde dem äußerst interessanten Vortrag seitens der Zuhörer gezollt, auch die daran anschließenden Lichtbilder fanden allgemeinen Beifall, ebenso wie der Vorsitzende namens der Sektion und der Versammlung entsprechenden Dank zum Ausdruck brachte. Nachdem noch eine Zuschrift des Zentralauschusses über die Ziele des alpinen Museums zur Vorlesung gebracht war, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

29. November 1908

Alpenvereinssektion RosenheimDienstag, 1. Dezbr.
im „König Otto“**Vereins-
Versammlung****mit zwei Vorträgen**des Herrn kgl. Reallehrers
Dr. Reinsch :

- 1) Eine Zugspitzbesteigung,
- 2) Von Töiz ins Karwendel.

Mitglieder und Gäste sind freund-
lich eingeladen.

9195-2.1 Die Sektionsleitung.

05. Dezember 1908

Rosenheim, 4. Dezember.

In der zahlreich besuchten 3. Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim hielt der kgl. Reallehrer Herr Dr. Reinsch zwei hochinteressante Vorträge über eine Erstbesteigung der Zugspitze und eine Bergwanderung im Karwendel.

Die erste Tour wurde am 27. Juni mit einem Retiegefahrten per Rad über Kochel, Waldsee, Portenkirchen und Hammersbach angetreten. Als Aufstiegsroute wurde das Höllental gewählt: diese Route, welche nur geübten, schwindelreife Bergsteigern empfohlen werden möchte, führt von Hammersbach aus durch die schöne Hölltalflum zur Hölltalhütte (1381 Meter), welche letztere in einem jenen Hölltal gelegen, von den Wänden des Warenteins, der Riffelwand und den Riffelköpfen umschlossen ist und nur nach einer Seite Aussicht auf den Ostgipfel der Zugspitze, den unterhalb gelegenen Ferner und auf die Moräne des Hölltallars gewährt.

Die zum Nachtquartier bestimmte Hölltalhütte, welche von Touristen mehr als überfüllt war, bot lediglich Gelegenheit, von des Tages Mühen auszuruhen, der Schlaf war infolge der die ganze Nacht fortdauernden Unruhe ausgefallen.

Schon früh 4 Uhr des andern Morgens ging es weiter über den Hölltalanger zum Hölltal, wobei sich eine prächtige Aussicht zur Tiefe eröffnet. Steil zieht sich der Weg weiter durch die Rastlöcher, an einer Wand senkrecht an Mauerkalben und Drahtseil empor über das Firnfeld zum Grat. Nach fünfständigem mühe- und gefahrvollem Steigen wurde der Ostgipfel der Zugspitze (2964 Meter) erreicht. Doch war die Aussicht infolge Nebels beschränkt.

Auf dem Gipfel, ungefähr 20 Meter lang und 2 Meter breit, standen und saßen ungefähr 50 Menschen dichtgedrängt aneinander, so daß man sich nicht rühren konnte, ohne anzustoßen und demnach längeres Verbleiben ausgeschlossen war. Nach kurzer Rast vor dem Münchener Hause, das infolge Kefersfüllung keineswegs zur Einkehr einlud, wurde der Abstieg zur Wiener Neustädter Hütte über das Zugspitzeneck und das österreichische Schneefeld auf brüchigem Gestein, gefährdet durch fortgesetzte Steinfälle, in mühevoller Weise betätigt.

Die Hütte liegt (2200 Meter) vollständig im Kar versteckt und hat eine mehr traurig als praktische als schöne Lage.

Von der Hütte aus führt der Weg in ein großes Schuttflur, dann über Schnee zur jogen Ludergrube, endlich durch Rastlöcher und Hochwald zum vielgesprochenen Eibsee, wobei die erquickenden Fluten des Sees den müden Körper erfrischen.

Von Hammersbach aus wurde wiederum mit Rad die Heimreise über Wallgau, Alpenpaß und Tegernsee angetreten.

Der 2. Vortrag schilderte die Tour, welche anfangs September Herr Dr. Reinsch allein mit Rad von Töiz aus in das Karwendel gemacht hatte. Ueber Lenggries ging es nach Fall, Vorderriß und Hinterriß, von da durch das Johannistal, ein richtiges Karwendeltal in düsterer Einsamkeit, abgeschlossen von gewaltigen Bergriesen, wie Rißor, Sakieder, Falken, Gamsjoch, Kalkwäterspitz u. mit hochalpinem Charakter. Von hier zieht sich der Weg zum Thoralboden, einem idyllischen Wiesentale, auf welchem inmitten einer gewaltigen Bergumrahmung das Denkmal von Herrn. von Parth, dem Entdecker und Erstbesteiger der Hochspitze des Karwendels steht.

Vom Thoralboden geht der Weg steil aufwärts zum Joch, ein schweres Stück Arbeit für unseren Wanderer, welcher sein Rad vor sich herziehen bzw. tragen mußte.

Vom Joch aus konnte man zum Karwendelhaus, ein den Felsen abgetroffener Bau, bei welchem über 4000 Kubikmeter Felsen gesprengt werden mußten, in landschaftlich schöner Lage.

Nach kurzer Rast im Hause wurde das nahegelegene Kreuzjoch (2200 Meter) bestiegen, welches einen äußerst lohnenden Blick auf die höchsten Gipfel des Karwendelgebirges bietet.

Nachdem des andern Tags die Witterung unzuverlässig drohte, wurde die projektierte Tour in das Hinterautal aufgegeben und von Scharnitz aus Seefeld zu geradelt.

Da jedoch die Witterung günstiger wurde und die Reiter Spitze mit ihrer herrlichen Aussicht gar zu verlockend sich in Seefeld präsentierte, wurde rasch die Besteigung der Reiter Spitze beschlossen und nach dreistündigem mühevollem Steigen die Unterkunfthütte, erbaut von der Sektion Mordlängen, erreicht.

Der Gipfel (2375 Meter) gewährt einen umfassenden Rundblick, im Süden die Zentralalpen von den Tauern bis zu den Zehntalern, im Westen Wetterstein, Meminger und Dreitorspitze, nach Norden das grüne Nartal mit Seefeld, Scharnitz und Wittenwald. Der Blick hinab ins Inntal und aufwärts ist ähnlich dem von Vorderlaiserfelden, das Wipptal, Lentsch, dann die oberbayerische Hochebene mit den Seen breiten sich vor dem Reihauer aus, im Osten das ganze Karwendelgebirge mit seinen unzähligen Gipfeln und Karren und lassen sich die Täler, die bei Scharnitz ausmünden, bis zu ihrem Ursprung verfolgen, bis zur Hochalm, zum Lafatscherjoch, zur Bettelaurspitze und zum Solstein.

Nach Anschauung des Herrn Vortragenden gehört die Reiter Spitze zu den dankbarsten Ausichtsbergen, die je von ihm bestiegen wurden.

Von Seefeld aus ging es über Zirl-Junnsbrud heimwärts. Reicher Beifall folgte diesen beiden äußerst fesselnden, mit Humor durchwürzten Vorträgen, für welche auch der Vorübergehende entsprechenden Dank namens der Sektion und der Versammlung sollte.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

13. Dezember 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, 15. Dez., abends 8 Uhr

ordentl. Generalversammlung

(nur für Mitglieder) im König Otto.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts;
2. Erstattung des Kassenberichts;
3. Referate;
4. Voranschläge;
5. Wahl von 3 neuen Ausschussmitgliedern;
6. Verlosung von Brünsteinhaus-Anteilscheinen;
7. Wünsche und Anträge.

Zahlreichem Besuche der Mitglieder sieht entgegen

9650-2,1

Die Sektionsteitung.

19. Dezember 1908

Die Hauptversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 18. Dezember.

I. Die hiesige Alpenvereinssektion hielt letzten Dienstag im „König Otto“ ihre ordentliche Hauptversammlung ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach einleitenden Begrüßungsworten des ersten Vorstandes, Herrn Dr. Jul. Mayer, Igl. Bezirksarzt a. D., und nachdem derselbe den verstorbenen Mitgliedern, Herrn Posthalter Rahnmaier, Direktionstat Kriegsleiner und Zolloberkontrolleur Schandert einen Ehrenruf gewidmet, gedachte derselbe der erspriechlichen Tätigkeit der ausgeschiedenen Vorstandemitglieder, Herrn Igl. Bauamtmann Schreimüller, Ingenieur Karl Rais jun. und Hauptlehrer Serafin Fellerer, indem er besonders das Wirken des letzteren hervorhob, der seit dem Jahre 1888, also 21 Jahre, der Sektion als Bücherwart seine Dienste leistete, und unter dessen Leitung die Bibliothek sowohl an Quantität als Qualität gewachsen ist. Auf Vorschlag des Ausschusses beschloß die Versammlung einstimmig, Herrn Hauptlehrer Fellerer mit Hinblick auf seine großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Hierauf erstattete anstelle des ersten Schriftführers der zweite Schriftführer, Herr Langguth, den umfangreichen Jahresbericht. Aus demselben sei vorbehaltlich eines Auszuges, der noch folgen wird, Nachstehendes erwähnt: Das 31. Vereinsjahr war für die Sektion insofern von Bedeutung, als ein Wechsel der Vorstanderschaft eintrat. Das Sektionsleben zeugt von dem großen Interesse der Mitglieder. Die lebhafteste bergsteigerische Betätigung, welche hervorragende Hochtouren aufweist, die starke Frequenz der Hütten, und der durchwegs sehr gute Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereinsversammlungen, geben angesichts der zufriedenstellenden Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion, das in ruhiger, steter und erfolgreicher Entwicklung fortgeschritten.

Dem Jahresbericht schloß sich der Vortrag des Kassenberichts über die Sektions-, Brünstein- und Hochries-Kasse durch Herrn Apotheker Niedere in ausführlicher und gewohnt musterergütiger Weise an. Die mit Sorgfalt geführten Kassen gaben im Verein mit den erlauternden Erläuterungen ein klares Bild der zufriedenstellenden, finanziellen Verhältnisse der Sektion. Die als Kassenrevisoren aufgeteilten Herren,

Major Körle und f. Bauverwalter Zieher konnten dies vollauf bestätigen. Das sodann folgende Referat des Brünsteinhausverwalters, Herrn Oskar Huber, ließ erkennen, mit welcher Gewissenhaftigkeit sich derselbe seiner mühevollen Aufgabe unterzieht und daß die Verwaltung des alpinen Heimts der Sektion in den besten Händen liegt. Auch die Rosenheimerhütte auf der Hochries, über welche Herr Georg Finsterwalder in Landl, in äußerst treffender, humorvoller Weise berichtet, bildet ein, wenn auch bescheidenes, so doch gemütliches Heim der Sektion, das sich insbesondere eines zunehmenden Besuches der Schifahrer erfreut. Der zweite Vorstand, Herr Baron von Andrian, dem die Sorge für die Unterhaltung des Wendelsteinweges obliegt, referierte sodann eingehend über diesen, dabei betonend, daß trotz der in Aussicht stehenden Bahn auf den Wendelstein, es sich die Sektion angelegen sein lasse, die Wege in diesem Gebiet in gutem Stand zu halten. Schließlich brachte Herr Brenner, der Referent über Wegbau, Wegmarkierung und Sport seinen von Sachkenntnis zeugenden Bericht. Unter seiner Leitung erfolgte die Neuanlage des Kranzhornspitzweges, die Verbesserung des sogenannten Strackauerweges, und eine große Anzahl von Neu- und Nachmarkierungen wurden von ihm durchgeführt. Nachdem der Vorsitzende den einzelnen Referenten den Dank ausgesprochen und denselben von der Versammlung Decharge erteilt worden war, kamen die Voranschläge für das kommende Jahr zum Vortrag, welche in allen Teilen Billigung und einstimmige Genehmigung fanden.

Die hierauf vorgenommene Wahl von drei neuen Ausschussmitgliedern hatte folgendes Ergebnis: Herr f. Major Körle (erster Schriftführer), Herr Kaufmann Wächter (Bücherwart), Herr Bahnmeister Gerstner (Baureferent). Die Gewählten erklärten sich zur Annahme bereit.

Während der Feststellung des Wahlresultats erfolgte die Verlosung von 60 Brünsteinhaus-Anteilscheinen zu 20 Mk. im Petrage von Mk. 1200.—; die gezogenen Nummern werden noch veröffentlicht. — Nach Bekanntgabe verchiedener Einläufe und einem kurzen Bericht über den Sektionentag in Salzburg durch den Vorsitzenden, und nachdem der zweite Vorstand dem Ausschuss den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung ausgesprochen, schloß die harmonisch verlaufene Hauptversammlung.

23. Dezember 1908

Die Hauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

(Schluß.)

Rosenheim, 23. Dez.

L. Dem vor kurzem gebrachten Bericht über die am 15. ds. stattgehabte Generalversammlung der hiesigen Alpenvereins-Sektion ist noch nachzutragen: Der Mitgliederstand beträgt 466, darunter befinden sich zwei Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion drei Mitglieder entzogen. Es wurden 11 Vorträge gehalten, die sich eines sehr guten Besuches erfreuten. Ein großer Teil derselben war mit Projektionen verbunden, wobei der in diesem Jahre durch die opferwillige Mithilfe mehrerer Sektionsmitglieder um den Betrag von Mark 621.— erworbene Apparat Verwendung fand, dessen Bedienung ein Herr des Ausschusses in dankenswerter Weise übernommen hatte. Wegbau: Neuangelegt wurde ein Weg auf das Kranzhorn, der von der Spadaalm bequem zum Gipfel führt. In Wälde soll auch ein Weg von der Rosenheimerhütte zum Spitzsteinhaus angelegt werden. Neumarkierungen bezw. Nachmarkierungen wurden durchgeführt: von Achmühle über Grainbach zur Rosenheimerhütte, von Rohholzen zum Duftbräu-Spatenau-Rosenheimerhütte und zurück über Schneiderei nach Törwang, von der Reindalm zur Hochsalwand und Sechserköpfl-Mampoldplatte; außerdem wurde eine Anzahl Wegtafeln aufgestellt. Brünsteinhaus: Der Besuch war im Sommer wie im Winter ein gleich guter. Das Dach des Hauses erfuhr eine gründliche Ausbesserung. Gegen einen dem Hause drohenden ~~Sturz~~ vom Gipfelmassiv werden energische Vorkehrungen getroffen. Verbesserungen der Wirtschaftslokalitäten stehen in Aussicht. Die Rosenheimerhütte auf der Hochries wurde während der Sommeraison von der gleichen Zahl von Gästen besucht wie im Vorjahre. Im Winter dagegen hatte sich das Hochriesgebiet infolge der langandauernden Schneebedeckung eines zunehmenden Besuches der Eisfahrer zu erfreuen. Sektionsausflüge fanden statt: Zettenkaiser-Sakentöpfe, Hochries, Kranzhorn, anlässlich der Eröffnung der neuen Weganlage. Kassa-stand: Die Jahresrechnung weist auf: Sektionskasse: Einnahmen: Mark 6081.49, Ausgaben: Mark 5826.18; Brünsteinkasse: Einnahmen: Mark 2480.95, Ausgaben: Mark 2404.82; Hochrieskasse: Einnahmen: Mark 525.65, Ausgaben: Mark 413.94. Zur Rückzahlung von Mark 1200.— wurden 60 Brünsteinhaus-Unteilscheine à Mark 20.— ausgelöst und zwar die Nummern: 16 18 20 39 53 73 90 03 112 119 125 131 136 145 165 167 171 173 175 180 188 192 197 201 228 243 256 257 265 270 272 285 289 314 324 361 377 381 382 392 404 415 418 419 421 427 443 447 454 459 460 469 479 487 488 504 517 520 529 538

Vom Jahre 1906 wurden noch nicht erhoben: Nr. 227 228 336 359 372 379 389 533 ferner von Jahre 1907 die Nummern: 100 251 253 279 374 438 444 534.

Die Auszahlung der Beträge findet ab 1. Febr. 1909 statt. Die unter der treub. sorgten Leitung des nunmehrigen Ehrenmitgliedes Herrn Hauptlehrers Zellerer, gestandene Bibliothek hat einen Zuwachs von 18 Büchern und Zeitschriften sowie 2 Panoramen erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von 562 Bänden, 140 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern u. hat. Rettungstationen bestehen in Oberaudorf, auf dem Brünstein, in Hoched, Regau, Tahlwurm, Niefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungstation Oberaudorf sowie die Rettungsstelle Brünstein traten in diesem Jahre zweimal, beide einmal mit Erfolg in Tätigkeit. — Aus vorstehender Darstellung mag ersehen werden, daß das weitausgedehnte Gebiet der Sektion Rosenheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins mit Umsicht und Sachkenntnis verwaltet wird und daß es somit ein würdiges Glied des als wichtigen wirtschaftlichen Faktor für die Alpenländer geltenden Gesamtvereins bildet.

M 1200. - zur Verloosung; die gezogenen Nummern siehe Zeitungsausschnitt auf Seite 238.

Sektionentag in Salzburg

Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe u. einem kurzen Bericht über den Sektionentag in Salzburg durch den Vorsitzenden u. nachdem der zweite Vorstand dem Ausschuss den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung aussprachen, schloß der erste Vorstand die harmonisch verlaufene Generalversammlung, den Anwesenden gute Feiertage u. ein glückliches neues Jahr wünschend.

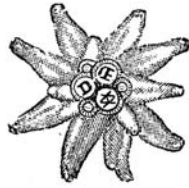
Dr. J. Mavr
 Langguth, II. Schriftführer

Sektionentag in Salzburg

M 1200.-¹ zur Verloosung; die gezogenen Nummern siehe Zeitungsausschnitt auf Seite 238.

Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe u. einem kurzen Bericht über den Sektionentag in Salzburg durch den Vorsitzenden u. nachdem der zweite Vorstand dem Ausschuss den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung aussprachen, schloß der erste Vorstand die harmonisch verlaufene Generalversammlung, den Anwesenden gute Feiertage u. ein glückliches neues Jahr wünschend.

Langguth, II. Schriftführer
 Dr. J. Mavr



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 31. Vereinsjahr 1908.

□□□□

Das Jahr 1908, das 31. Vereinsjahr, war für die Sektion insofern von Bedeutung, als ein Wechsel in der Vorstandschaft eintrat.

Mit Befriedigung können wir auf eine ruhige, stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 466, worunter sich 2 Ehrenmitglieder befinden. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren Johann Katzmaier, Posthalter, Rosenheim, Max Krieglsteiner, K. Direktionsrat, München, Franz Schanderl, K. Zolloberkontrolleur, Simbach. Die Sektion wird denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 3 ausserordentliche Generalversammlungen, 7 Ausschuss-Sitzungen, 7 Vereinsversammlungen mit Vorträgen.

V o r t r ä g e :

Am 14. Januar: „Erinnerungen an frohe Bergfahrten“ von Herrn Hauptlehrer Fellerer,

am 28. Januar: „Wilhelm Leibl und seine Bergbauernbilder“ von Herrn Dr. Jul. Mayr,

am 6. Februar: „Das Kloster Stams im Oberinntal“ von Herrn Dr. Jul. Mayr,

am 10. März: „Karwendelbilder: auf dem Weg zur Lamsenjochhütte“ (mit Projektion) von Herrn Expedito Gmeinwieser,
 am 24. März: „Rund um das Schneeloch“, eine Tour im Wilden Kaiser (mit Projektion) von Herrn Prokuristen Kühbandner,
 am 7. April: „Um die Jahreswende in den Stubaiern“ (mit Projektion) von Herrn cand. med. Stocker,
 am 7. April: „Bilder aus dem Sektionsleben“ (mit Projektion) alpin-humoristischer Vortrag des Herrn Expedito Kaempfel,
 am 3. November: „Jochwanderungen“ von Herrn Dr. Jul. Mayr,
 am 17. November: „Hochtouristische Leiden und Freuden in den Zillertaler-Alpen und im südwestlichen Tauerngebiet“ (mit Projektion) von Herrn Hauptlehrer Ströbl,
 am 1. Dezember: „Eine Zugspitzbesteigung“ und „von Tölz ins Karwendel“ von Herrn K. Reallehrer Dr. Reinsch.

Die Versammlungen erfreuten sich durchwegs eines sehr guten Besuches. Den Herren Vortragenden sei an dieser Stelle wiederholt bestens gedankt.

III. Projektionsapparat.

Durch die opferwillige Mithilfe mehrerer Mitglieder ist die Sektion nunmehr im Besitze eines neuen Projektionsapparates, der um den Betrag von Mark 621.— erworben wurde. Die Vorführung der Bilder hat in dankenswerter Weise das Ausschussmitglied Herr Joseph Huber jun. übernommen.

IV. Wegbau.

Neuangelegt wurde der Weg zum Kranzhörngipfel, ausgiebige Reparaturen erfuhr der Spatenauweg.

V. Wegmarkierung.

Neumarkierungen bzw. Nachmarkierungen wurden durchgeführt: Von Achmühle über Grainbach zur Rosenheimer-Hütte, von Rossholzen zum Duftbräu—Spatenau—Rosenheimer-Hütte und zurück über Schneiderei nach Törwang, von der Reindlalm zur Hochsalwand und Lechnerköpfl—Rampoldplatte; ausserdem wurde eine Anzahl Wegtafeln aufgestellt.

VI. Brünsteinhaus.

Der Besuch war im Sommer wie im Winter ein gleich guter. Das Dach des Hauses wurde gründlich ausgebessert. Gegen einen dem Hause drohenden Felssturz vom Gipfelmassiv wurden energische Vorkehrungen getroffen. Die Sektion dankt den Verlagsanstalten der „Münchener Neueste Nachrichten“, der „Münchener Allgemeine Zeitung“, der „Vossische Zeitung“, der „Berliner Morgenpost“, der „Augsburger Abendzeitung“, der Zeitschrift „Sport im Bild“ und den Rosenheimer Lokalblättern für die gütige Lieferung von Gratisexemplaren wie für gefällige Aufnahme von Berichten.

VII. Rosenheimerhütte.

Die Rosenheimer-Hütte auf der Hochries wurde während der Sommersaison von der gleichen Zahl von Gästen besucht wie im Vorjahre. Im Winter hatte sich das Hochriesgebiet infolge der langandauernden Schneebedeckung eines zunehmenden Besuches der Schifahrer zu erfreuen. Neuerungen im Hochriesunternehmen sind nicht zu verzeichnen.

VIII. Sektionsausflüge.

- 28. Juni : Zettenkaiser—Hackenköpfe,
- 29. Juni : Auf die Hochries.
- 23. August : Auf das Kranzhorn, anlässlich der Eröffnung der neuen Weganlage.

IX. Tourenbericht.

Der Tourenbericht kann in diesem Jahre leider nicht als vollständig bezeichnet werden, da von 90 an die Sektionsmitglieder hinausgegebenen Formularen nur 30 ausgefüllt eingeliefert wurden. Von diesen 30 Sektionsmitgliedern wurden im Ganzen 245 Berge bestiegen.

X. Festlichkeiten und Unterhaltungen.

Das Tanzkränzchen am 8. Februar im Hofbräusaale, mit der Grundidee: „Alpines Fest auf der Rosenheimer-Hütte gelegentlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn“ nahm unter zahlreicher Mitwirkung von Sektionsmitgliedern einen äusserst gelungenen, gemütlichen Verlauf. Dem Arrangeur und Leiter der Aufführung, Herrn Exped. Kaempfel, sei hiermit bestens gedankt.

XI. Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf :

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	Mark 6081.49	Mark 5826.18
Brünsteinkasse	„ 2480.95	„ 2404.82
Hochrieskasse	„ 525.65	„ 413.94

XII. Bibliothek.

Die unter der treubesorgten Leitung des in der letzten Generalversammlung zum Ehrenmitglied ernannten Herrn Hauptlehrers Fellerer gestandene Bibliothek hat einen Zuwachs von 18 Büchern und Zeitschriften, sowie 2 Panoramen erfahren, so dass dieselbe einen Bestand von 562 Bänden (ohne Festschriften und Broschüren), 140 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern und Photographien hat. Für das Panorama von der Hohen Salve, ein Geschenk des Kunstmalers Herrn Wischniowski, sei diesem hiermit bestens gedankt.

XIII. Ausschuß.

Die Neuwahl in der ordentlichen Generalversammlung am 17. Dezember 1907 hatte folgendes Ergebnis:

- I. Vorstand: Herr Dr. Jul. Mayr, K. Bezirksarzt a. D.,
II. „ „ v. Andrian, K. Regierungsrat a. D.,
(Referent für Naturpflege und Wendelsteinweg),
I. Schriftführer: „ Karl Rais jun., Ingenieur,
II. „ „ Chr. Langguth, Buchhalter,
Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer,
Bücherwart: „ Seraphin Fellerer, Hauptlehrer,
Brünsteinh.-Verw.: „ Oskar Huber, Privatier,
Hochriesh.-Verw.: „ Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer,
Beisitzer: die Herren Ben. Brenner, Schreinermeister (Referent für Wegbau, Wegmarkierung, Sport), Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf (Rettungswesen), Josef Huber jun., Fabrikant, (Projektionswart), Michael Kaempfel, Postexpeditor, (Vergnügungskommissär), Karl Schreitmüller, Kgl. Bauamtsassessor (Baureferent).

XIV. Rettungswesen.

Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzlwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungsstation Oberaudorf, wie die Rettungsstelle Brünstein traten in diesem Jahre zweimal, beide einmal mit Erfolg in Tätigkeit. Den beteiligten Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum Ausdruck.

Das Sektionsleben zeugt von dem regen Interesse der Mitglieder. Die lebhafteste bergsteigerische Betätigung, welche hervorragende Hochtouren aufweist, die starke Frequenz der Hütten und der sehr gute Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereinsversammlungen geben angesichts der zufriedenstellenden Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion und berechtigen zu der Erwartung, dass dieselbe auch in Zukunft ihre Aufgabe erfüllen werde zum Wohle des als wichtigen wirtschaftlichen Faktor für unsere schönen Alpenländer geltenden Gesamtvereins.

Rosenheim, den 31. Dezember 1908.

Der Ausschuß der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A.-V.

Tourenbericht.

I. Inntalberge.

Asten 23, Breitenstein 2, Brünberg 1, Brünsteingipfel 57, Brünsteinhaus 24, Eberberg 1, Feuchteck 6, Hochsalwand 7, Heuberg 12, Hochries 11, Rosenheimerhütte 2, Karkopf 2, Kindlwand 3, Klausenberg 2, Kranzhorn 10, Kundl 2, Lacherspitze 3, Lechnerköpfl 4, Maiwand 3, Peter- u. Paulsspitze 2, Rampoldplatte 8, Rehleitenkopf 8, Riesenkopf 4, Soin 1, Schartenkopf 1, Spitzstein 19, Schwarzenberg 3, Sudelfeld 1, Steilnerjoch 2, Traithen 11, Trainsjoch 3, Unterbergerjoch 2, Wassererwand 8, Wildbarrn 9, Wildalpjoch 8, Wendelstein 7, Zinnenberg 4.

II. Chiemgau-Berge.

Bründlingalm 1, Geiglstein 4, Gurnwand 2, Hochfelln 2, Hochgern 8, Hochplatte 1, Hörndlwand 1, Kampenwand 12, Maisalpe 1.

III. Schlierseer, Tegernseer etc.

Brecherspitz 2, Heimgarten 2, Herzogstand 2, Jägerkamp 2, Rotwand 6, Zwiesel 1.

IV. Voralberger, Algäuer, Lechtaler.

Naviserjoch 1, Nesselwänglerscharte 1, Rauhes Joch, Pass-Gacht 1.

V. Karwendelgebirge.

Bettelwurf 1, Lamsenjoch 3, Lamsenspitze 1, Speckkarspitze 1, Vorderjoch 1.

VI. Vorderes Sonnwendjochgebirge.

Dalfazerkopf 4, Dalfazerjoch 5, Dalfazerwand 3, Erfurterhütte 4, Haidacherstellwand 6, Hoch-Iss 6, Rotspitze 4, Spieljoch 3, Seekarspitze 1.

VII. Kaisergebirge.

Vorderkaiser: Brandkogel 1, Erentenjoch 8, Elmauerhalt 2, (6 Kopftörlgrat), Gamshalt 2, Gamskogel 3, Gamskarköpfel 1, H. Goingerhalt 2, Hackenköpfe 5, Karlspitze 6, Kl. Halt 4, (3 Westwand), Kopftörl 3, Scheffauer 9, Sonneck 3, Steinberger-Alm 14, Steinerne Rinne 1, Totenkirchl 8, (O. W. 3), Totensessel 5, Treffauer 1, Winklerschlucht 2, Wiesberg 3, Winterkopf 1, Zettenkaiser 1.

Hinterkaiser: Elferkogel (Streblweg) 2, Naunspitze 9, Petersköpfel 5, Pyramidenspitze 8, Vorderkaiserfelden 5.

VIII. Kitzbühler-Alpen.

Ehrenbachhöhe 1, Gr. Rettenstein 3, Kitzbühlerhorn 3, Hahnenkappel 1, Latschinkogel 2, Rösterhöhe 2, Rossgruberkogel 2, Salve 4, Schatzberg 1, Spiesnagel 2, Tanztörl 2, Schmittenhöhe 1.

IX. Berchtesgadener und Salzburger.

Böllerswand 1, Brettriedel 1, Hoher Staufen 1, Hoher Göll 5, Hohes

Brett 5, Hochkönig 2, B. Hochtron 1, S. Hochtron 1, Geiereck 1, Kammerlinghorn 1, Eckerfirst 2, Purtschellerhaus 1, Schafberg 1, Schönfeldspitze, Untersberg 2, Watzmann 1, Gr. Häuselhorn 1.

X. Oetztaler und Stubai.

Schaufelspitze 2, Schaufelnieder 1, Isidornieder 1, Pfaffennieder 1, Pfaff 1, Pfaffensattel 1, Zuckerhütl 1, Wilder Pfaff 1.

XI. Wetterstein.

Gaifkopf 1, Hoher Gaif 1, Blassenspitze 1, Hochblassen 1, Schüsselkar-
spitze 1, Scharnitzspitze 1, Gr. Waxenstein 2, Riffelspitze 2, Zugspitze 3.

XII. Leoganger und Loferer.

Birnhorn 1, Passauerhütte 1.

XIII. Hohe und Niedere Tauern.

Zillertaler, Venediger, Grossglockner etc.

Ahornspitze 1, Brandbergerjoch 2, Dreidalkenkopf 1, Fuchsstein 1, Gr. Grainer 1, Gr. Löffler 1, Hintertux 1, Kaserergrat 1, Moserboden 2, Olperer 3, Pasterze 1, Pfandscharte 1, Riffeltor 1, Schmittenberg 1, Schönbichlerhorn 2, Tuxerjoch 1, Schwarzenstein 5, Feldkopf 2, Mörchner 2, Mösele 2, Kratzenberg 1, Gr. Venediger 1, Habachhütte 1, Pragerhütte 1, Kürsingerhütte 1.

XIV. Dolomiten.

Confinboden 2, Langkofelhütte 2, Langkofeljoch 2, Sellajoch 2, Sass-
Rigais 1, Bambergerhütte 2, Boë 2, Pordoisattel 2, Pordoijoch 2, Grasleiten-
pass, Vajolethütte 1, Kesselkogel 1, Grasleitenhütte 1, Grasleitenturm 1,
Bärenloch 1, Schlern 2, Rittnerhorn 1.

XV. Italien.

Monte Salvatore 1, Vesuv 1.

XVI. Schweizer-Berge.

Klausenpass 1, Klimsenhorn 1, Pilatus, Brünigpass 1, Grosse Schei-
degg 1, Faulhorn, Kleine Scheidegg 1, Lauberhorn 1, Eigergletscher 1,
Gemmipass 1, Gornergrat 1, Matterhorn 1, Furka 1, Rhonegletscher 1,
Nägeli Grätli 1, Oberalppass 1, Kamor 1, Hohenkasten, Wildkirchli 1, Eben-
alp 1, Säntis 1, Altmann 1.

Anmerkung :

Der vorstehende Tourenbericht gibt leider kein getreues Bild der berg-
steigerischen Tätigkeit der Sektion, da, wie schon erwähnt, von 90 hinaus-
gegebenen Tourenformularen nur 30 ausgefüllt an die Sektion zurück-
kamen. Es werden daher die geehrten Mitglieder freundlich ersucht, ihre
Touren im Laufe des Jahres aufzuzeichnen, damit solche in den Ende des
Jahres hinauszugehenden Tourenformularen aufgeführt werden können.

